



Auf der anderen Seite des Ganges

charls hat Folgendes geschrieben: "Flüssigkeit drang literweise aus allen Poren, sollte aber nur die eigene Haut berühren"

Widerspruch. Es sei denn du trugst ein Panzerhemd.

Stimmt. Gemeint war natürlich, dass keine fremde Haut berührt werden sollte.

Zitat: "Im Zug, der schließlich hielt, saßen auf allen Plätzen Pendler, die in Frankfurt arbeiteten, nicht aber dort lebten."

Inhaltliche wiederholung. Ueberfluessig.

Stimmt. Folge einer unvollständigen Überarbeitung. Zuvor waren die Pendler noch Menschen.

Zitat: "Menschen in den farblosen Uniformen der Wichtigen---

Bitte was soll das sein? Schildere diese Farblosigkeit naeher damit ich sie mir vorstellen kann.

Auch eine Kürzungsfolge. Ist notiert.

Zitat: "Gleich ihrer Ziele schwitzten sie...."

Bedeutet das wenn ich ein anderes Ziel gehabt haben wuerde , wuerde ich nicht schwitzen?

Interessante Frage. Wäre in diesem Sommer eine tolle Taktik gewesen. Natürlich ist dem aber nicht so. | Die ganze Formulierung ist aber eh albern.

Zitat: "Ein junger Banker musste das sein angesichts der schwarzweißen Kluft und der von aller Verantwortung schwer hängenden Schultern. " Klischee.

So war er auch gedacht, weil er ja später meinem Klischee gar nicht mehr entspricht.

Zitat: "Auf dem Heimweg dachte ich nach über Menschen, die so gleich und doch so anders waren"

Aus der Phrasendreschmaschine?

Freut mich, dass das so deutlich war.

Zitat: Es sind nur punktuelle Ausschnitte die ich zitiere, als Beispiel wo Fehlerquellen des Handwerks liegen.

Ansonst, mit Verlaub, fand ich die Geschichte oede und leer. Das sind jene Momente in denen der Lehrer die Schueler fragt: was wollte uns der Dichter damit sagen?

Nicht mal ein Spannungsbogen war zu entdecken. Sorry.

Das einzige, was ich da nicht verstehe, ist das 'Sorry' am Ende. Als könntest Du was dafür, dass ich keinen Spannungsbogen in einem Text unterbringen kann, der nicht weiß was er will. Über die Entstehung des Textes habe ich in der Antwort auf d.frank ja schon kurz was geschrieben (Verschriftlichung einer Bühnenübung), ebenso über die lose 'Moral' (Ferne zwischen den Menschen, die auf ungewöhnliche Weise überbrückt wird).

Was ich relativieren würde: dies ist keine Geschichte, es ist eine fragmentarische Anekdote. Die darf natürlich trotzdem Anfang, Schluss und Ende, vielleicht auch einen Spannungsbogen haben und eine Botschaft. Möglicherweise kann ich, wenn ich mir klarer bin über die Absicht, warum ich das erzählen wollte, das Fragment zu einer Geschichte ausbauen, die mehr Inhalt aufweist.

Vielen Dank für die Auseinandersetzung mit meinem Text :-)

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).